



**EUROPÄISCHE SENIOREN UNION  
EUROPEAN SENIOR CITIZENS' UNION  
L'UNION EUROPEENNE DES SENIORS**



**Generalsekretariat**

Klingelhöferstraße 8  
10785 Berlin  
Telefon: +49 / 30 / 220 70-442  
Telefax: +49 / 30 / 220 70-449  
E-Mail: [esu@cdu.de](mailto:esu@cdu.de)  
[www.eu-seniorunion.info](http://www.eu-seniorunion.info)

## **Europäische Senioren: Sorge um „Stabilitätspakt“**

Die Europäische Senioren-Union (ESU) hat die kürzlich von den europäischen Staats- und Regierungschefs beschlossene so genannte „Reform“ des Stabilitäts- und Wachstumspakts scharf kritisiert. Nach einer Sitzung des Exekutiv-Komitees erklärte der Präsident der ESU, Dr. Bernhard Worms, heute in Brüssel: „Wenn diese Reform als ‚Persilschein‘ genutzt wird, um Haushaltsdefizite weiter zu erhöhen, würde die Stabilität des Euro ausgehöhlt – mit verheerenden Folgen für die Bezieher fester Einkommen.“ Betroffen wären durch diese Währungsaufweichung vor allem Abermillionen von Rentnerinnen und Rentnern in allen Staaten der Euro-Zone.

Worms: „Sowohl für das Wachstum als auch für die Stagnationsphasen und die Sanktionen werden völlig unbestimmte Begriffe – zum Beispiel ‚very low growth‘ – eingeführt. Auch die Berücksichtigung von so genannten ‚Sonderlasten‘ der Europäischen Vereinigung – darunter auch die deutsche Wiedervereinigung – öffnet Tür und Tor gerade auch für die neuen EU-Mitgliedstaaten, Faktoren geltend zu machen, die für eine Erhöhung der Defizitquote sprechen.“

Die Reform gehe deshalb, so Worms, „eindeutig in die falsche Richtung“. Für Deutschland bedeute die Anrechnung der Wiedervereinigungskosten das „Damoklesschwert“ eines lang anhaltenden Defizits von über vier Prozent. Worms: „Wenn hier das Ruder nicht so schnell wie möglich herumgerissen wird, wird es zu einer schleichenden Geldentwertung kommen, von denen vor allem die älteren Schichten der Bevölkerung, insbesondere die Rentnerinnen und Rentner, betroffen werden.“

Brüssel, 7. April 2005